DStV-Stellungnahme E 10/25

Omnibus-Digital

1. Allgemein

Der Deutsche Steuerberaterverband e. V. (DStV) begrüßt das Vorhaben der EU-Kommission, mit den geplanten Omnibusvorschriften für den Digitalbereich (Omnibus-Digital) wirksame digitale Lösungen bereitzustellen, Verwaltungsverfahren effizienter zu gestalten und Wirtschaft, Verwaltung und Bürger von unnötigen Kosten zu entlasten.

Ein zentrales Element ist die geplante Einführung einer EU-Brieftasche für Unternehmen (engl. European Business Wallet). Sie soll eine vertrauenswürdige digitale Identität schaffen und den sicheren Austausch elektronischer Dokumente in den Bereichen B2G, B2B und G2G ermöglichen. Dadurch könnte die Verwaltung elektronische Benachrichtigungen oder Bescheinigungen, wie etwa die Beantragung einer Mehrwertsteuernummer, sowie Genehmigungen schnell, effektiv und grenzüberschreitend übermitteln. Aus Sicht des DStV ist die EU-Brieftasche daher ein wichtiges Instrument, um die digitale Transformation und Inklusion von Unternehmen in der EU weiter voranzutreiben.

Während mit dem „Omnibus-Digital“ in mehreren Bereichen, etwa bei der Datennutzung, Vereinfachungen angestrebt werden, sieht der DStV das größte Potenzial in der EU-Brieftasche für Unternehmen. Dieses Schlüsselprojekt ist von besonderer Bedeutung für den Berufsstand, die Verwaltung und Unternehmen.

2. EU-Brieftasche für Unternehmen (European Business Wallet)

Die Einführung einer EU-Brieftasche für Unternehmen bildet aus Sicht des DStV einen zentralen Baustein, um die Digitalisierung der europäischen Wirtschaft voranzutreiben. Die EU-Brieftasche sollte dabei nicht nur juristischen Personen, sondern auch Selbständigen und Kleinstunternehmen offenstehen. Gerade kleinere Marktteilnehmer mit einem noch geringen Digitalisierungsgrad würden von einer einfach, nutzerfreundlich und kostengünstig ausgestalteten Identitätslösung profitieren, die ohne hohen Ressourceneinsatz auskommt. Ein niedrigschwelliger Zugang könnte so zu einem entscheidenden Impulsgeber für die digitale Transformation kleiner Unternehmen werden. Für größere Unternehmen sollte hingegen eine verpflichtende Nutzung vorgesehen werden, um die Durchsetzungskraft des Instruments zu sichern und durch standardisierte Verfahren die Abläufe in der Verwaltung zu beschleunigen.

Da Steuerberaterinnen und Steuerberater in Deutschland für ihre Mandanten fortlaufend Vertretungsaufgaben in Steuer- und Verwaltungsverfahren wahrnehmen, muss ein entsprechendes digitales Vollmachtsmanagement auch in der EU-Brieftasche zwingend abgebildet werden. Damit können auch Vertretungsberechtigte schneller und sicherer auf amtliche Dokumente und Verwaltungsportale zuzugreifen. Dabei sollten Doppelstrukturen vermieden und das „Once-Only-Prinzip“ konsequent umgesetzt werden. Bereits vorhandene Register- und Verwaltungsdaten müssen für die steuerberatenden Berufe einfach, vollständig und rechtssicher zugänglich sein. Ein vertrauenswürdiges, medienbruchfreies Vollmachtsmanagement stärkt zudem das Mandatsverhältnis, reduziert Rückfragen und schafft die Grundlage für eine moderne und zukunftsfähige Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Berufsstand und Mandanten.

Darüber hinaus ist sicherzustellen, dass die Brieftasche EU-weit interoperabel gestaltet ist und mit nationalen Systemen kompatibel ist. Sie sollte zudem mit der persönlichen europäischen digitalen Identität (EUDI) verknüpfbar sein, bei der beispielsweise der Personalausweis hinterlegt werden kann. Eine solche Anbindung schafft eine einheitliche digitale Identität und erleichtert den Wechsel zwischen geschäftlicher und privater Nutzung. Unternehmer könnten dadurch Verwaltungsprozesse medienbruchfrei und ohne wiederholte Identitätsprüfungen durchführen.

Dies wäre ein wichtiger Schritt hin zu mehr Effizienz, Rechtssicherheit und Komfort bei der digitalen Interaktion mit Behörden und Geschäftspartnern. Darüber hinaus sollte die Brieftasche eine sichere Wallet-to-Wallet-Kommunikation ermöglichen. Ein solcher direkter, verschlüsselter Datenaustausch würde Übertragungsrisiken minimieren, die Nachvollziehbarkeit von Vorgängen erhöhen und sowohl für Mandanten als auch für Steuerberater ein hohes Maß an Datensicherheit und Vertrauen schaffen.

Zusammenfassung

√ Die EU-Brieftasche für Unternehmen bietet aus Sicht des DStV großes Potenzial für Bürokratieabbau, Effizienz und Digitalisierung. Sie sollte für kleinere Marktteilnehmer einfach, kostengünstig und nutzerfreundlich gestaltet, für größere Unternehmen hingegen verpflichtend vorgesehen werden. Über die Brieftasche sollte ein digitales Vollmachtsmanagement nach dem „Once-Only-Prinzip“ abgebildet werden. Zudem muss sie EU-weit interoperabel, mit der EUDI verknüpfbar und für eine sichere Wallet-to-Wallet-Kommunikation ausgelegt sein, um den Datenaustausch zwischen Steuerberatern, Mandanten und Behörden zuverlässig und medienbruchfrei zu gestalten.

Stand: 8.10.2025

****
Der Deutsche Steuerberaterverband e.V. (DStV) vertritt als Spitzenorganisation die Angehörigen der steuerberatenden und wirtschaftsprüfenden Berufe auf nationaler und internationaler Ebene gegenüber Politik, Exekutive und weiteren Stakeholdern. In seinen 15 Mitgliedsverbänden sind 36.500 - überwiegend in eigener Kanzlei oder Sozietät tätige - Steuerberater, Steuerbevollmächtigte, Wirtschaftsprüfer, vereidigte Buchprüfer sowie Berufsgesellschaften freiwillig zusammengeschlossen.

Der DStV ist im europäischen Transparenzregister unter der Nummer 845551111047-04 eingetragen.
****